

Stadtsparkasse Düsseldorf Absolute Return INKA

Stand: 31. Januar 2018



Anlagestrategie

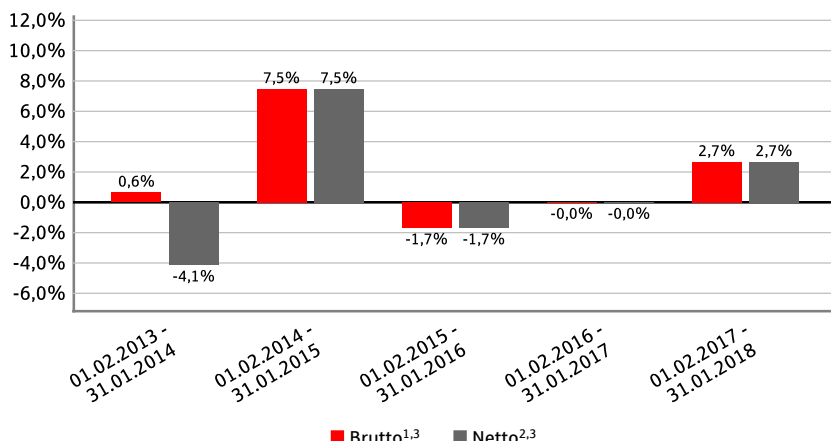
Der **Stadtsparkasse Düsseldorf Absolute Return** Fonds ist ein benchmarkfreier Publikumsfonds. Das Fondsmanagement verfolgt das Ziel absolute, positive Erträge zu erwirtschaften. Das Renditeziel des Fonds liegt bei 1-Monats-Euribor + 2% p.a. bei einer möglichst geringen Schwankung (Volatilität) des Fondspreises. Um Verlustrisiken zu begrenzen verfolgt das Fondsmanagement eine Wertsicherungskonzeption auf jährlicher Basis. Der Fonds schüttet einmal jährlich aus.

Das Fondsmanagement investiert unter dem Grundsatz der Risikostreuung in verschiedene Anlageklassen weltweit. Hierbei werden die Anlageklassen ausgewählt, die ein attraktives Chance-/ Risikoverhältnis aufweisen. Derivate können zu Absicherungszwecken sowie zur Ertragsoptimierung eingesetzt werden. Weiterhin wird Wert auf voneinander unabhängige Risikoprofile bzw. eine geringe Korrelation einzelner Anlageklassen gelegt.

Wertentwicklung seit Auflage^{1,3}



Wertentwicklung der letzten 12-Monatszeiträume in %



Stammdaten

| | |
|--------------------------------|--|
| Rücknahmepreis in EUR | 119,75 |
| Fondsvolumen in Mio. EUR | 252,27 |
| Fondswährung | EUR |
| ISIN | DE000A0D8QM5 |
| WKN | A0D8QM |
| Auflagedatum | 01.04.2005 |
| Aufgelegt in | Deutschland |
| Geschäftsjahr | 01.07. - 30.06. |
| Kategorie | Absolute Return |
| Rücknahmen | börsentäglich |
| Ertragsverwendung ⁴ | ausschüttend |
| Anlageberater | Stadtsparkasse Düsseldorf |
| KVG | Intern. Kapitalanlagegesellschaft (INKA) |
| Verwahrstelle | HSBC Trinkaus & Burkhardt |

Jährliche Wertentwicklung in %

| Jahr | Performance ^{1,3} |
|--------------|----------------------------|
| seit Auflage | 57,61% |
| 5 Jahre p.a. | 1,77% |
| 3 Jahre p.a. | 0,30% |
| lfd. Jahr | 0,39% |
| 2017 | 2,04% |
| 2016 | -0,25% |
| 2015 | 1,01% |
| 2014 | 4,53% |
| 2013 | 0,72% |

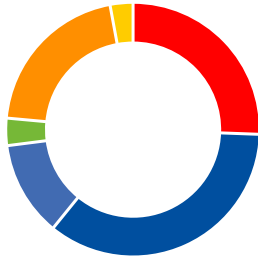
Kosten

| | |
|------------------------------------|-------|
| Ausgabeaufschlag | 5,00% |
| Verwaltungsvergütung ⁵ | 0,90% |
| Verwahrstellenvergütung | 0,07% |
| Laufende Kosten (TER) ⁶ | 0,98% |

Kontakt

Stadtsparkasse Düsseldorf
Berliner Allee 33
40212 Düsseldorf
Tel.: 0211 878 - 2211
Homepage: www.sskduesseldorf.de

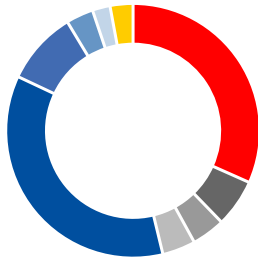
Vermögensstruktur nach Assetklassen^{7,8}



| | |
|--------------------------------|--------|
| ■ Aktien EUR | 25,75% |
| ■ Renten EUR | 35,49% |
| ■ Renten in Währung | 12,20% |
| ■ Derivate | -0,64% |
| ■ Indexfonds | 3,49% |
| ■ Discount- /Indexzertifikate | 20,76% |
| ■ Kasse / Forder. u. Verbindl. | 2,93% |

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der von der KVG gelieferten Daten.

Portfoliostruktur^{7,8}



| | |
|--------------------------------|---------------|
| Aktien und Zertifikate | 46,52% |
| ■ Aktien Europa | 31,86% |
| ■ Aktien Nordamerika | 6,13% |
| ■ Aktien Japan | 4,28% |
| ■ Aktien Schwellenländer | 4,25% |
| ■ Aktien Welt | 0,00% |
| Renten | 51,19% |
| ■ Renten Europa | 36,01% |
| ■ Renten Nordamerika | 9,42% |
| ■ Renten Schwellenländer | 3,49% |
| ■ Renten Welt | 2,27% |
| ■ Derivate | -0,64% |
| ■ Kasse / Forder. u. Verbindl. | 2,93% |

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der von der KVG gelieferten Daten.

Indexfonds sowie Indexzertifikate wurden den Aktien- und Rentenpositionen zugeordnet

Statistiken

| | lfd. Monat | lfd. Jahr | 1 Jahr | 3 Jahre | 5 Jahre | Auflage |
|------------------|------------|-----------|--------|---------|---------|---------|
| Volatilität | 3,19% | 3,19% | 2,30% | 2,74% | 2,79% | 4,02% |
| Sharpe Ratio | 1,55 | 1,55 | 1,31 | 0,19 | 0,65 | 0,57 |
| Maximum Drawdown | -0,66% | -0,66% | -1,36% | -5,29% | -5,29% | -11,30% |

Top 10 Positionen Aktien

| | |
|---------------------------|-------|
| DZ BANK ENDLOS-ZTN225 | 4,28% |
| COMMERZBANK UNLIM.ZT IDX | 4,25% |
| COMMERZBANK E.STOXX ZERT. | 4,01% |
| UC-HVB IDX.ZT O.-END DJIA | 3,03% |
| HSBC T+B PART.Z18 DAX | 2,10% |
| ALLIANZ SE NA O.N. | 2,10% |
| SIEMENS AG NA | 2,04% |
| UC-HVB IDX.ZT O.END S500 | 2,01% |
| SAP SE O.N. | 2,00% |
| BASF SE NA O.N. | 1,96% |

Top 10 Positionen Renten

| | |
|---------------------------|-------|
| BUNDANL.V.15/25 | 2,66% |
| B.T.P. 15-25 | 2,45% |
| SPANIEN 14-24 FLR | 1,98% |
| DB-XTR.IBOXX E.SO.Q.W.2DH | 1,88% |
| BUNDANL.V.13/23 | 1,72% |
| REP. FSE 15-25 O.A.T. | 1,69% |
| SSGA SP.E.EU.II-B.ML0-5Y. | 1,61% |
| US TREASURY 2027 15.11 | 1,52% |
| ISHIII-EO C.B.BBB-BB EOD | 1,45% |
| SPANIEN 16-21 | 1,38% |

Auszeichnungen

Die unabhängige Ratingagentur TELOS hat den "Stadtsparkasse Düsseldorf Absolute Return INKA" per Juni 2017 einem Rating unterzogen und die Bewertung: **AA+** vergeben.

Die Firma TELOS bewertet im Schwerpunkt Fondsprodukte aus dem Publikumsfondsbereich. Dabei findet neben einer Betrachtung der Performance- und Risikokennzahlen auch eine Untersuchung von Qualitätsmerkmalen statt (z.B. Fondsmanagement-Prozesse, Stabilität des Investmentteams etc.).

Mit der Ratingnote: **AA+** erfüllt der Fonds sehr hohe Qualitätsstandards. Den ausführlichen Ratingbericht können Sie unter www.telos-rating.de abrufen.



Hinweis

Bei diesem Druckstück handelt es sich um Werbung gem. §31 Abs. 2 WpHG.
Die Ausarbeitung ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Alleinverbindliche Grundlage für den Kauf von Anteilen an Investmentvermögen sind die Verkaufsprospekte, die Jahresberichte und die wesentlichen Anlegerinformationen, die für die in dieser Unterlage dargestellten Fonds in deutscher Sprache bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, Berliner Allee 33, 40212 Düsseldorf in Papierform und elektronisch auf www.sskduesseldorf.de kostenlos erhältlich sind.

Kommentar des Anlageberaters

Ausgerechnet zum Jahrestag von Donald Trumps Amtsübernahme trat der Government Shutdown ein. Republikaner und Demokraten konnten sich bis zum Auslauf der Frist nicht auf eine Übergangsfinanzierung einigen. Staatsangestellte, deren Arbeit als nicht essentiell eingestuft wird, wurden in den unbezahlten Zwangsurlaub geschickt. Dieser fand nach drei Tagen durch die Einigung auf eine Übergangsfinanzierung bis zum 08. Februar jedoch ein schnelles Ende. In Deutschland waren die Sondierungsgespräche von Erfolg gekrönt. Die Parteien einigten sich auf Grundsatzbeschlüsse, nun geht es in Koalitionsverhandlungen. Neben den politischen Ereignissen trafen sich die Notenbanker der EZB und der FED zu ihrer jeweils ersten Sitzung im Jahr 2018. Die EZB beließ ihre Geldpolitik erwartungsgemäß unverändert. Der Leitzins bleibt bei Null und die Anleihekäufe gehen bis mindestens September weiter. Am letzten Handelstag des Monats blickten die Investoren gespannt auf den FED-Entscheid. Bei der letzten Sitzung unter Janet Yellen ließen die Währungshüter den Leitzins zwar unangetastet, stimmten aber Anleger auf eine weitere Erhöhung im März ein. Während die Ergebnisse der Notenbanken wie erwartet eintraten, überraschte der ifo-Geschäftsklimaindex, der auf 117,6 Punkten kletterte und das Rekordhoch aus November 2017 erneut erreichte. Die deutsche Wirtschaft startete somit schwungvoll ins neue Jahr. Ebenso optimistisch für die Wirtschaft waren die Teilnehmer des Weltwirtschaftsforums in Davos. Für Aufsehen sorgte der Finanzminister der Vereinigten Staaten, Steven Mnuchin, indem er den Eindruck vermittelte, dass ein schwacher US-Dollar im Interesse der USA sei. Dies ist erstaunlich, da Regierungen in Bezug auf ihre eigene Währung eher Zurückhaltung üben.

Die weltweiten Aktienmärkte starteten gut ins Jahr 2018. Besonders stark stiegen die Aktienindizes an den ersten Handelstagen des Jahres, während der immer stärker werdende Euro die europäischen Indizes im weiteren Monatsverlauf zunehmend unter Druck setzte. Dennoch konnte der DAX ca. 2,1 % höher schließen als noch im Vormonat, der EURO STOXX 50 stieg sogar um ca. 3,0 %. Während sich der starke Euro negativ auf europäische Exportwerte auswirkte, sorgte er in den USA für einen weiteren Anstieg der Aktien. Die amerikanische Steuerreform in Verbindung mit dem schwachen US-Dollar bescherte den amerikanischen Indizes ein Rekordhoch nach dem anderen. Für weitere positive Impulse sorgten solide Konjunkturdaten sowie der erfreuliche Auftakt in die Berichtssaison der Unternehmensdaten des vierten Quartals. Die großen Indizes der USA, Dow Jones und der S&P 500, legten im Januar 5,8 % bzw. 5,6 % zu.

Im Gegensatz zu den Aktienmärkten gaben die Anleihemärkte im Januar nach. Im Euroraum gab es nach der Sitzung der Europäischen Zentralbank steigende Renditen. Der Leitzins wurde zwar ebenso wie die Forward Guidance unverändert belassen, aufgrund der guten Wirtschaftsdaten wird jedoch über den Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik spekuliert. An den Märkten kamen Zinserhöhungsfantasien auf, die eine erste Zinserhöhung der EZB nun schon vor Mitte 2019 ins Spiel brachten. Die Anleihekurse gaben daraufhin nach, die Renditen der 10-jährigen deutschen Bundes-

anleihen stiegen auf knapp 0,7 % p.a. an, den höchsten Wert seit Ende 2015. Die italienischen Staatspapiere konnten sich hingegen behaupten und beendeten den Monat nahezu unverändert. Die Marktteilnehmer haben die Sorgen vor den anstehenden italienischen Wahlen erst einmal abgeschüttelt. Die US-Treasuries standen ebenso wie die Bundesanleihen unter Abgabedruck. Das wachsende US-Staatsdefizit, bei dem sich die Steuerreform zusätzlich belastend bemerkbar macht, sowie steigende Inflationserwartungen belasteten. Die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries stieg über 2,7% p.a., dem höchsten Wert seit dem Frühjahr 2014.

Der "Stadtsparkasse Düsseldorf Absolute Return INKA" legte im Januar um 0,39 % zu. Während der Rentenbereich unter der Zinserhöhungsfantasie und der Rede von Mario Draghi litt, konnten auf der Aktienseite Gewinne, trotz eines starken Euros, erzielt werden. Die Aktien aus dem amerikanischen Bereich konnten wiederum vom schwachen Dollar und der Steuerreform von US-Präsident Trump profitieren. Die Gewinne auf der Aktienseite überstiegen die Verluste auf der Rentenseite.

Ausblick

Im Februar dürfte sich die Zahl an politischen Nachrichten im Vergleich zum Januar leicht erhöhen. In Deutschland verhandeln die Spitzen von Union und SPD weiter über die Neuaufgabe einer Großen Koalition. In Italien geht der Wahlkampf für die Parlamentswahlen in die heiße Phase. Am 04. März 2018 wählen die Italiener eine neue Regierung. Aktuelle Umfragen zufolge liegt die eurokritische Fünf-Sterne-Bewegung vor dem rechtskonservativen Bündnis um Silvio Berlusconi. In den USA wird der Senat erneut über eine Verlängerung der Haushaltsschuldenobergrenze diskutieren. Spannend ist dabei die Frage, ob sich die Parteien über eine längerfristige Finanzierung einig werden können. Ebenso gespannt blicken die Märkte auf die Vereidigung von Jerome Powell als neuer Präsident der US-amerikanischen Notenbank. Powell gilt nach Meinung der Investoren als Garant für Stabilität und dürfte den eingeschlagenen Kurs von Janet Yellen fortführen. Kontinental übergreifend kann die zweite Hälfte der Berichtssaison zu den Unternehmensgewinnen des vierten Quartals für Impulse an den Märkten sorgen. An den Aktienmärkten stellt sich die Frage, inwieweit diese nach dem guten Jahresauftakt weiter zulegen können. Ein weiterer Renditeanstieg bei den Bundesanleihen hängt stark von den politischen Entscheidungen in Europa ab.

Renten

Auf der Rentenseite wurde eine zehnjährige Bundesanleihe mit Fälligkeit 2023 gekauft um die Rentenquote zu erhöhen. Gleichzeitig wurden Sicherungspositionen getauscht.

Aktien

Auf der Aktienseite wurde ein Partizipationszertifikat auf den DAX verkauft, um die Liquidität zu erhöhen. Die freigewordene Liquidität wurde unter anderem für Ausschüttungen benutzt. Zusätzlich wurden Sicherungspositionen getauscht bei gleichzeitiger Verringerung des Aktienrisikos. Gewinne sollen hierdurch abgesichert werden.

Disclaimer

¹Brutto-Wertentwicklung (BVI-Methode): Die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. die Verwaltungsvergütung) wurden berücksichtigt. Die auf Kundenebene anfallenden Kosten (Ausgabeaufschlag und Depotkosten) sind nicht berücksichtigt.

²Netto-Wertentwicklung: Neben den auf Fondsebene anfallenden Kosten wurden zusätzlich die bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000 Euro auf Kundenebene anfallenden Kosten berücksichtigt - Ausgabeaufschlag vom Ausgabepreis einmalig bei Kauf: 5,0 % = (50,00 EUR). Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Bitte vergleichen Sie hierzu das Preisverzeichnis Ihrer depotführenden Stelle).

³Frühere Wertentwicklungen und Kennzahlen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.

⁴Ertragsverwendung: ausschüttend; ein grundsätzlich ausschüttender Fonds kann im Einzelfall Erträge auch thesaurieren.

⁵Die Verwaltungsvergütung kann bei in Deutschland aufgelegten Fonds eine Vertriebsprovision beinhalten. Details ergeben sich aus dem Verkaufsprospekt.

⁶Gesamtkosten in Prozent des durchschnittlichen Fondsvolumens eines Geschäftsjahres. Die laufenden Kosten enthalten alle im Zusammenhang mit der Fondsverwaltung anfallenden Kosten mit Ausnahme der Transaktionskosten und einer gegebenenfalls anfallenden erfolgsbezogenen Vergütung. Die hier angegebenen laufenden Kosten fielen im letzten Geschäftsjahr des Fonds an.

⁷Die Darstellung erlaubt keine Prognose für eine zukünftige Portfolioallokation.

⁸Anteil am Fondsvolumen in %: Prozentualer Anteil der Wertpapierklasse / des Wertpapiers am gesamten Fondsvermögen.